

Wien, am 8. II. 1924

Frei Herr Mein Kias Kij = dobsky

Morhovitz

in Negamizitz

Wäpau.

Verehrte Frei Herr!

Unser Gr. Sekretär Dr. v. S.

benachrichtigt, dass in Abt. II die aus-

läufige Angelegenheit von Ernst Riehl

betreffend die Votiv = Tafel der

Unvergessenheit für Mein v. Elber =

Wiederholung mitgeteilt. Sehr Freund



für die Hilfe = Stiftung General-Versicherung.  
Es wird beantragt, als wir als Verwaltung  
des Erbes = Fonds die Sache in die Hand  
nehmen. Die Mittel für die Tafel soll  
in Kaputtbringen. Für den Erbes = Fonds lag  
Für Wilhelm. An Rhein = festes von  
6 Millionen. Dasselbe soll in die Kategorie  
Kittler, Paatel, Lott, nämlich die kleine  
Firma (Heimlich = Minor) kommen. Falls  
Wesfamili betrifft die Tafel Mühl.  
sich aber, wie es nötig, materieller  
Beitrag leisten will als in Komitee eine  
Unterstützung wünscht, bin ich bereit, als eine  
Königsfamilie, in der Kaiser = Stiftung Wien  
bezugnehmend. In Vorlesung  
a. V. D. K. K. M. -

Abchrift eines amtl. Schreibens des Prorektors  
 Univ. Prof. Dr. Siechl an Prof. Dr. Besselheim, Ob-  
 mann des Ausschusses für die Prüfung der  
 Dissertationen.

Z. 885 ex 1922/23. - Wien, am 30. Jänner 1924.

Ihre verehrten Herr Professor! In meinem Entschluß über die  
 zur mündlichen Prüfung bezüglich der Habilitation für  
 die Dissertation Marie Ebner Lechenbach nicht Gehörigkeit zu  
 finden. [Bemerkung: Ich war verwundert, persönlich zu Pro-  
 rektor Siechl von mir verlangt zu haben zu sehen.] ~ Im Prinzip  
 ist die Entscheidung einer Habilitation vornehmungs-  
 mäßig vom akademischen Senat mit der örtlichen Kom-  
 mission angenommen worden. ~ In allen solchen Fällen  
 ist es üblich, daß die Mittel für die Entscheidung des  
 Dekanats von dem Fakultätsrat durch Zustimmung  
 d. Kommission bewilligt werden. Demnach ist weder  
 die Universität, noch der Dekanatsrat in der  
 Lage, für solche Zwecke Geldmittel zu verwenden. Die  
 örtliche Kommission wird auf Befriedigung der  
 Ästen einen bestimmten Vorschlag bezügl. der Form mit  
 der Gehalt der Tafel machen. ~ Ich bitte daher,  
 zur Befriedigung des Senats vornehmlich mit dem inter-  
 nationalen Mitgliedern der philosophischen Fakultät  
 Kontakt zu pflegen und bezüglich der Form den Vorschlag

hinnod Länslens, der sig villkift vorfer mit Gm. Ober-  
Länslens Prof. Leopold Bauer, 18, Gurellinggasse 3, ind  
Länslens förkom kömde, vilken är löst, der  
förklaringsmål biddes om der Örtshöfdingen Kommissarie  
härvidt. n. gånghet vandra med.

M. t. Örtshöfdingen vägn. G.

Richard m. p.

